

Inhalt

0.	Einleitung	1
1.	‚Verhaltensauffälligkeiten‘ und ‚Verhaltensstörungen‘: zum Phänomen	5
1.1	Eine Disziplin ‚im Schnittbereich‘	5
1.2	Erscheinungsweisen und Begrifflichkeit	6
1.2.1	Erscheinungsweisen	6
1.2.2	Begrifflichkeit innerhalb der Disziplin	9
1.2.3	Begrifflichkeiten im interdisziplinären Vergleich	16
1.3	Verhaltensauffälligkeiten als Auffälligkeiten der nicht-leistungs- bezogenen Persönlichkeit	21
1.4	Kriterien zur Bestimmung eines Verhaltens als ‚auffällig‘	24
1.4.1	Zur Relativität von Normen	25
1.4.2	Möglichkeiten der Normsetzung	28
1.4.3	Situationen und Normen	31
1.4.4	Zum Umgang mit Relativitäten und Bezugssystemen	35
1.5	Einteilung und Klassifikation von Verhaltensauffälligkeiten	38
1.5.1	Grundfragen der Einteilung	39
1.5.2	Beispielhafte Klassifikationssysteme	42
1.5.2.1	QUAY und PETERSON	42
1.5.2.2	Die ICD-10	44
1.5.2.3	DSM-IV und DSM-5	47
1.5.2.4	Die ICF	49
1.5.2.5	Verhaltensauffälligkeiten in Abhängigkeit von familiärer Sozialisation	51
1.5.3	Zur Frage pädagogischer Klassifikation	54
1.6	Auftreten von Verhaltensauffälligkeiten	56
2.	Erklärungsmodelle für Verhaltensstörungen	64
2.1	Ein Modell der Erklärungsperspektiven für Verhaltensstörungen	64
2.1.1	Die personorientierte Perspektive	66
2.1.2	Die situationistische Perspektive	66
2.1.3	Die interaktionistische Perspektive	71
2.1.4	Die Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung	72
2.1.5	Fazit: Eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	73
2.2	Psychologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	75
2.2.1	Die psychoanalytische Perspektive	75
2.2.2	Die individualpsychologische Perspektive	80
2.2.3	Die Perspektive der Bindungstheorie	85
2.2.4	Die lernpsychologische Perspektive	89
2.2.5	Die Perspektive der Theorie der Selbst- und Handlungsregulation	95
2.2.6	Die Perspektive der humanistischen Psychologie am Beispiel der Selbstkonzept-Theorie	99

Inhalt

2.2.7	Die systemtheoretische Perspektive	104
2.3	Soziologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	107
2.3.1	Die Perspektive der Theorien der Subkultur und des Kulturkonflikts	107
2.3.2	Die Perspektive der Theorien des differentiellen Lernens	110
2.3.3	Die Perspektive der Anomietheorien	111
2.3.4	Die Perspektive der Theorien des Labeling Approach	117
2.4	Verhaltensauffälligkeiten: Biologisch-medizinische Aspekte	120
2.5	Fazit: eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	125
3.	Diagnostik bei Verhaltensstörungen	128
3.1	Aufgabenstellungen	128
3.2	Der diagnostische Prozess	130
3.3	Diagnostische Berücksichtigung der Erklärungsperspektiven	133
3.3.1	Personbezogene Diagnose	134
3.3.2	Situationsbezogene Diagnose	134
3.3.3	Interaktionistisch orientierte Diagnose	136
3.3.4	Diagnose der Beobachter-Wahrnehmung	136
3.4	Diagnostische Verfahren	137
3.4.1	Verhaltensbeobachtung	138
3.4.2	Diagnostisches Gespräch, Exploration, Anamnese	139
3.4.3	Fragebögen zur Persönlichkeit und ihren Teilaspekten	139
3.4.4	Projektive Tests	141
3.4.5	Leistungstests	143
3.4.6	Soziometrie und Soziogramm	144
3.5	Diagnostik bei Verhaltensstörungen: Fazit	145
4.	Rahmenbedingungen der Förderung	147
4.1	Separation versus Integration von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten – und die Diskussion um Inklusion	147
4.2	Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	153
4.2.1	Sozialpädagogische Institutionen	154
4.2.1.1	Kindergärten	155
4.2.1.2	Horte und heilpädagogische Horte	157
4.2.1.3	Heimeinrichtungen	158
4.2.1.4	Effekte unterschiedlicher Hilfen zur Erziehung	163
4.2.2	Schulpädagogische Institutionen	165
4.2.3	Psychiatrische Institutionen	174
4.2.4	Jugendstrafvollzug	175
4.2.5	Arbeits- und berufspädagogische Institutionen	177
4.2.6	Pädagogik bei Verhaltensstörungen im System: Zur Frage der Vernetzung und Kooperation	179
4.3	Gesetzliche Regelungen im Kontext von Verhaltensstörungen	181
4.3.1	Kinder- und Jugendhilfe	182
4.3.2	Rehabilitation und Arbeitsförderung	186
4.3.3	Jugendstrafrecht	188
4.3.4	Schulgesetzliche Regelungen	190

5.	Aufgaben von Sonderpädagogen im Kontext Verhaltensstörungen	192
5.1	Erziehung	192
5.2	Unterrichtung	201
5.2.1	Prinzipien der Unterrichtung bei Verhaltensstörungen	202
5.2.2	Didaktische Aspekte und Modelle	204
5.2.3	Konzepte für den Unterricht bei Verhaltensstörungen	210
5.3	Beratung	215
5.4	Weitere Aufgaben im Kontext Verhaltensstörungen	219
5.4.1	Kooperation	219
5.4.2	Verwaltung	220
5.4.3	Reflexion	221
5.4.4	Innovation	222
6.	Pädagogisch-therapeutische Förderung: Konzepte und Förderbereiche	224
6.1	Konzepte pädagogisch-therapeutischer Förderung	228
6.1.1	Psychoanalytische Pädagogik	228
6.1.1.1	Der Beitrag August AICHHORNS	228
6.1.1.2	Der Beitrag Bruno BETTELHEIMS	230
6.1.1.3	Der Beitrag Fritz REDLS	237
6.1.1.4	Psychoanalytische Pädagogik nach ihren Begründern	244
6.1.2	Individualpsychologische Pädagogik	245
6.1.3	Pädagogische Implikationen der Bindungstheorie	248
6.1.4	Verhaltensmodifikation	250
6.1.4.1	Systematische Desensibilisierung und ‚Flooding‘	250
6.1.4.2	Token-Programme (und Response cost)	252
6.1.4.3	Kontingenzverträge	254
6.1.4.4	Time Out	255
6.1.4.5	Selbstinstruktion und ‚kognitives Modellieren‘	256
6.1.4.6	Exkurs: ‚Evidenzbasierung‘ und Förderprogramme	258
6.1.5	Personenzentriertes Lernen	260
6.1.6	Aspekte einer Förderung aus situationistischer Perspektive	263
6.1.7	Pädagogische Förderung der Selbst- und Handlungsregulation	265
6.1.8	Systemisch orientierte Förderung bei Verhaltensstörungen	269
6.1.9	Ansatzmöglichkeiten pädagogischen Handelns auf Basis soziologischer Erklärungsmodelle	273
6.2	Ausgewählte Förderbereiche	276
6.2.1	Spiel	276
6.2.1.1	Funktionen von Spiel und die Frage der Spielförderung	277
6.2.1.2	Spieltherapie	278
6.2.1.3	Spielpädagogik	280
6.2.2	Förderung moralischen Urteilens und Handelns	282
6.2.3	Fokus Psychomotorik und Wahrnehmung	288
6.2.4	Fokus Identität und Selbstkonzept – am Beispiel der Biografiearbeit	292

Inhalt

7.	Ausgewählte Phänomene und Problemstellungen	295
7.1	Gewalt und Aggressivität	295
7.2	Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitäts-Störungen	301
7.3	Ängstlichkeit und soziale Unsicherheit	308
7.4	Depressivität	316
8.	Fazit und Ausblick	321
	Literatur	325